

Einmütigkeit und Klarheit der Ziele - feste Basis unserer Arbeit

Prof. Dr. Eberhard Hoyer, Sektion Chemie, Mitglied der KGL: Größere Aufgaben für Gewerkschaften

Wo soll man beginnen nach dieser Woche voller kollektiver Weisheit, die von der Werner-Seelenbinder-Halle in alle Teile unserer Republik ausstrahlte, die im sozialistischen Lager aufmerksam und voller proletarischer Verbundenheit verfolgt und die in der ganzen Welt beachtet wurde? Was mich besonders beeindruckte, waren die Sachlichkeit und der kritisch-optimistische Blick dieses Parteitag, die Kompaktheit und der zugleich umfassende Charakter der Gesellschaftsanalyse und der neuen Aufgaben. Es war und ist der einmütige Ausdruck des proletarischen Internationalismus. Es waren die beglückenden und zugleich verpflichtenden Worte des Genossen Leonid Breschnew, als er die Errichtung der sozialistischen DDR in historisch kurzer Frist als eine wahre Großtat kennzeichnete. Es war schließlich das

hohe Vertrauen in die Schöpferkraft und das Aufgabenbewusstsein, das die Parteiführung in die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unserer Republik setzt.

Natürlich habe ich als Gewerkschaftsfunktionär bereits jetzt die Abschnitte des Berichtes, in denen Erich Honecker ausführlich die zunehmende Bedeutung der Gewerkschaften bei der weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft hervorhebt, sehr gründlich aufgenommen. Daraus erwächst ein neuer, größerer Anspruch auf die Gewerkschaftsarbeit.

Aus dem besonderen Gewicht, das die Parteiführung im Bericht Willi Stoph's auf die rationelle Organisation und Leistung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in der Forschung legt, erwächst uns in den Forschungskollektiven der Sektion Chemie eine nicht geringe Verpflichtung. Und auch die Befreiung der Forschung von allem, auch an der Universität noch bestehenden Bürokratismus, fassen wir als eine Aufgabe auf, bei der eine bestimmte Portion Hartnäck-

keit in dieser Sache einen guten Gewerkschafter kennzeichnet.

Gründlich überdenken müssen wir auch sicher die in den Diskussionsbeiträgen der Genossen Fiedler, Parteisekretär der Friedrich-Schiller-Universität Jena, und Liebscher, Rektor der Technischen Universität Dresden, geäußerten wertvollen Gedanken und Erfahrungen über die marxistisch-leninistische Weiterbildung und die langfristige Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen und die Erziehungs- und Bildungsaufgaben bei der Auftragsfinanzierung der Forschung.

Dr. Gerhard Dietzmann, Sektion Physik: Gemeinsam mit der Sowjetunion forschen

Fünf Tage von historischer Bedeutung für die Entwicklung des Sozialismus in unserem Staat und für die sozialistische Weltbewegung sind vorüber. Das außerordentliche Interesse, ja der Enthusiasmus, mit dem die Wissenschaftler, Ange-

stellten und Studenten der Karl-Marx-Universität das Geschehen in der Werner-Seelenbinder-Halle unserer Hauptstadt verfolgt haben, spiegelt das gewachsene sozialistische Bewusstsein der Menschen unseres Staates und ihr Vertrauen in die Partei- und Staatsführung wider.

Die Angehörigen der Forschungskollektive der Sektion Physik sind stolz darauf, daß sie in ihren Grußadressen über termingemäß erfüllte Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb berichten konnten. Die Erfolge, die mehrere Kollektive der Sektion Physik bei der Entwicklung einer fruchtbareren sozialistischen Zusammenarbeit erzielt haben, sind für alle Kollegen der Sektion ein Ansporn, die Ziele der 3. Hochschulreform durch weitere Erhöhung der Effektivität und der Qualität der wissenschaftlichen und erlebnisreichen Arbeit zu meistern. Es kommt jetzt darauf an, die richtungweisenden Materialien des VIII. Parteitag's tiefgründig zu studieren und Schlußfolgerungen für unsere Arbeit, für

die Qualifizierung der Studienpläne und der Lehrveranstaltungen und für die Rationalisierung des Forschungsprozesses zu ziehen. Besondere Anstrengungen sind notwendig, um die bestehenden engen Beziehungen zu bedeutenden Forschungseinrichtungen der Sowjetunion weiter auszubauen und große gemeinsame Forschungsprojekte in sozialistischer Zusammenarbeit in Angriff zu nehmen.

Doz. Dr. Gisela Pawula, Sektion Philosophie-WS: Nüchtern, real, sachlich

Mich hat vor allem zweierlei besonders beeindruckt: Einmal die sachliche und nüchterne marxistisch-leninistische Analyse unserer bisherigen Erfolge und die reale Einschätzung unserer Möglichkeiten als Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben im neuen Fünfjahrplan. Zum anderen die Demonstration der engen Kampfgemeinschaft der DDR mit der UdSSR und unserer Partei mit der KPdSU sowie die hohe Wertschät-

zung, die der Generalsekretär der KPdSU, Genosse Breschnew, gegenüber den Leistungen der Werktätigen der DDR und unserer marxistisch-leninistischen Partei zum Ausdruck brachte.

Die nüchterne und reale Einschätzung der Situation ist, so meine ich, auch eine Aufforderung an uns Hochschullehrer, gründlicher die Effektivität unserer wissenschaftlichen Arbeit und die Ergebnisse der klassenmäßigen Erziehung der Studenten zu beurteilen. Für die Arbeit der Gesellschaftswissenschaftler wurden im Bericht des ZK sehr hohe Aufgaben gestellt. Es ist für unsere Sektion von besonderem Interesse, wenn Erich Honecker forderte, die Notwendigkeit der Begründung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei mit tiefer wissenschaftlicher und größerer massenverständlicher Aussagekraft zu klären. Für meine persönliche Lehr- und Forschungsarbeit ergeben sich eine Reihe neuer Aspekte.

UZ-Nachrichten

Rheumatologen-Gesellschaft der DDR international anerkannt

Anläßlich des 7. Europäischen Rheumatologenkongresses in Brighton (England) wurde auf Antrag des Präsidenten der Gesellschaft für Rheumatologie der DDR, MR Prof. Dr. Otto, Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Institutes der Karl-Marx-Universität, die Aufnahme der Gesellschaft für Rheumatologie in die Europäische und Internationale Liga bei Stimmhaltung Westdeutschlands einstimmig beschlossen.

Prof. Dr. Otto wurde auf dem Kongreß in Anerkennung seiner internationalen Verdienste auf dem Gebiete der Rheumaforschung und -bekämpfung eine Ehrenurkunde verliehen.

Symposium - Ausdruck für gemeinsamen Weg bei Humon- und Veterinärmedizinern

Kürzlich veranstalteten die Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin und die Arbeitsgemeinschaft Infektionskrankheiten in der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR eine wissenschaftliche Tagung. Damit war ein erster Schritt getan auf dem Wege der Human- und Veterinärmedizin



Selt dem 18. Juni führt in der Filmbühne Capitol der III. Teil des monumentalen sowjetischen Filmepos „Belmoring“, das dem Heldenkampf des Sowjetvolkes in den entscheidenden Jahren des zweiten Weltkrieges ein würdiges Denkmal setzt. Für Studentengruppen gibt es auf Sammelbestellungen (ab 20 Karten) Karten zu 2,80 Mark.

künftig zum Schutze der Menschen vor bestimmten Infektionskrankheiten gemeinsam zu gehen.

Mehr als 300 Ärzte und Tierärzte aus allen Teilen der Republik hatten diesem Komplex einer interdisziplinären Analyse unterzogen. Hauptgegenstand der zweitägigen Beratungen war neben dem wirksamen Schutz vor einer Infektionsgefährdung die Sanierung der Nutzviehbestände von Zoonoseerregern, die beim Menschen zu Krankheiten wie Toxoplasmose, Milzbrand oder Tollwut führen können. Als erster größerer wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch der Sektion mit humanmedizinischen Einrichtungen hat die Tagung für Lehre, Forschung und Praxis gleichermaßen wichtige Erkenntnisse gebracht.

Gelungene Hobbyschau

Am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin wurde eine Hobbyschau ausgestellt. Die gute Ergebnisse der Freizeitgestaltung und Zirkelaktivität am Institut zeigte. Man konnte Stickerarbeiten, Bastelarbeiten und Emailarbeiten sowie Lieblinge von Zierpflanzenfreunden und Sammlern bewundern.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Marx, Karl/Engels, Friedrich: **Tagebuch der Pariser Kommune** 415 Seiten, Lw., 11,50 Mark
- Staatliche Dokumente zur sozialistischen Jugendpolitik in der DDR
- 473 Seiten, Lw., 4 Mark
- Kahnitz, Alfons: **Zur Leitung ideologischer Prozesse** 143 Seiten, 1,50 Mark
- Rose, Günther: **Industriegesellschaft und Konvergenztheorie** 396 Seiten, 12,80 Mark
- Beier-Pliquett: **Physik für das Grundstudium in Medizin-Biowissenschaften, Tierproduktion-Veterinärmedizin** 193 Abbildungen, 20 Tafeln
- 356 Seiten, 45 Mark
- Cozek, Frantisek/Hodanova, Danuse: **Evolution als Selbstregulation** 21 Abbildungen, 3 Tabellen im Text
- 318 Seiten, 35,20 Mark
- Dallmann, Herbert/Elster, Karl-Heinz: **Einführung in die höhere Mathematik für Naturwissenschaftler und Ingenieure** Bd. 1, 272 Abbildungen im Text
- 718 Seiten, Lw., 41 Mark
- Heywood, V. H.: **Taxonomie der Pflanzen** 17 Abbildungen und 3 Tabellen im Text, 4 Tafeln
- 112 Seiten, 8 Mark
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße 3-5**

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (verantwortlicher Redakteur), Henric Wilken, Ina Gibrich, Gisa Petruschka (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Grobe, Dr. phil. Günster Kausch, Gerhard Mehrow, Jochen Schewegen, Helmut Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 22 des Rates des Bezirkes Leipzig - Druck: wöchentlich - Anschrift der Redaktion: 101 Leipzig, Post-Box, Büchelstraße 28, Fernruf Nr. 7 19 82 84 - Bankkonto: 9825-39-390-000 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: SVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 178, Leipzig

Promotion A

Freitag, 25. Juni, 14 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701 Leipzig, Thübenweg 2c, Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, 1. Stock, Frau Farida Abu-samra. Thema: **Untersuchungen zur Funktion der Elemente ober und über, nieder und unter in der Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache.**

Montag, 28. Juni, 14 Uhr, Franz-Mehring-Institut, 701 Leipzig, Nikolaikirchhof 4a, Raum 4, Frau Erika Wolf. Thema: **Zur Theorie der sozialistischen Polemik und zu ihrer Anwendung im wissenschaftlich-produktiven Studium der marxistisch-leninistischen Philosophie an den Ingenieur- und Fachschulen.**

Montag, 28. Juni, 15.45 Uhr, Sektion Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5, Theoretischer Hörsaal Herr Helmut Sobotta. Thema: **Die optischen Eigenschaften von n-leitendem Galliumarsenid im fernen Infrarot.**

Montag, 28. Juni, 14-16 Uhr, Sektion Chemie, 701 Leipzig, Linnestr. 2, Hörsaal II, Herr Klaus Schmidt. Thema: **Positionelle Infrarot-Deuteriumanalyse organischer Verbindungen.**

Montag, 28. Juni, 14-16 Uhr, Sektion Chemie, 701 Leipzig, Linnestr. 2, Hörsaal II, Herr Klaus Schmidt. Thema: **Positionelle Infrarot-Deuteriumanalyse organischer Verbindungen.**

Dienstag, 29. Juni, 10 Uhr, Sektion Journalistik, 703 Leipzig, Tiedstr. 2, Herr Jürgen Grubitzsch. Thema: **Das Nachrichtenmagazin - Funktion und Methoden eines kapitalistischen Presstyps.**

Dienstag, 29. Juni, 14 Uhr, Sektion Journalistik, 703 Leipzig, Tiedstr. 2, Herr Hans Treffkorn. Thema: **Probleme des Einflusses von Faktoren der gesellschaftlichen Entwicklung auf die Entwicklung der nationalen Presse in jungen Nationalstaaten, dargestellt an Vergleich der Situation und der Entwicklungstendenzen in Kenia, Tansania und Uganda.**

Neue Dranske-Information

Die Ferienkommission führt jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr Sprechstunden in der FDJ-Kreisleitung durch.

Die Anschrift des FDJ-Ferienlagers lautet: FDJ-Ferienlager der KMU Leipzig, 3330 Bakenberg (Rügen)

Termine zur Abfahrt: für 1. Durchgang bereits 3. 7. 1971 (1 Tag vorverlegt), für 2. Durchgang: 25. 7. 1971. Treffpunkt jeweils 18.30 Uhr, Hauptbahnhof, Querbahnsteig 1.

Verteidigungen

Promotion B

23. Juni, Sektion Chemie, Herr Dr. rer. nat. Ehrenfried Bütter. Thema: **Chemische und spektroskopische Untersuchungen an Komplexverbindungen der Seltenen Erden mit hoher Koordinationszahl.**

Veranstaltungen

Universitätspodium

Dienstag, 29. Juni, 10 Uhr, Zimmer Nr. 208, Leipzig-Information, Sachsenplatz. Referent: Prof. Werner Müller, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/WS, Karl-Marx-Universität. Thema: **Fortschritt - nur ein technisches Problem?**

UZ-Interview

mit Prof. Dr. Lothar Hoffmann, stell. Direktor der Sektion Sprachwissenschaft



Russisch intensiver: Konsequenz unserer Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Auswertung des XXIV. Parteitag's der KPdSU und des VIII. Parteitag's der SED, aber auch ausgehend von der Konferenz „Partei - Student - Wissenschaft“ verorteten sich bei unseren jungen Wissenschaftlern und Studenten das Bedürfnis und der Wunsch, sich die russische Sprache gründlicher anzueignen. Worin sehen Sie die Ursachen für diese Entwicklung?

Dieses Bedürfnis ist natürliche Konsequenz unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU hat der Gesichtspunkt der weiteren Integration zwischen den sozialistischen Staaten eine große Rolle gespielt. Dieser Integrationsprozess ist einer der wesentlichen unserer Epoche. Er vollzieht sich auf sehr vielen Gebieten, vor allem in der Politik, der Wirtschaft und Kultur, ganz besonders aber auch in Wissenschaft und Technik.

den Kooperationsgremien rational und effektiv zu gestalten. Daß diese Hauptaufgabe in den Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern das Russische, die Sprache Lenins ist, entspricht der führenden Rolle der Sowjetunion innerhalb des sozialistischen Lagers und der KPdSU als Avantgarde der kommunistischen und Arbeiterparteien. Darin spiegelt sich aber auch die Bedeutung der Sowjetunion in ökonomischer und kultureller Beziehung, für uns als Wissenschaftler und Studenten ihr gewaltiges wissenschaftliches und technisches Potential wider.

Unter diesen Bedingungen treten im Leben und in der täglichen Arbeit von Wissenschaftlern und Studenten, an der Universität und in der gesellschaftlichen Praxis, neue Momente hervor. Es sind dies vor allem: die kontinuierliche Auswertung wissenschaftlicher Publikationen im Original, die Mitarbeit in internationalen Gremien und Forschungseinrichtungen, die Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen, gemeinsame Veröffentlichungen, Studien- und Vortragsreisen, aber auch der freundschaftliche persönliche Kontakt zu den Fachkollegen und Studenten der sozialistischen Länder, besonders der Sowjetunion. In diesem Zusammenhang wachsen auch die Anforderungen an die Sprachbeherr-

schung; über das Lesen hinaus werden die Fähigkeiten des verstehenden Hörens, des Sprechens und der schriftlichen Sprachübung immer dringlicher.

Welche Möglichkeiten sehen Sie zu einer Intensivierung der Russischausbildung für unsere jungen Wissenschaftler und Studenten?

Wir arbeiten gegenwärtig an einer Konzeption, ich will nur einige Grundgedanken andeuten:

- Unsere Bemühungen werden in Übereinstimmung mit der Direktive zum Fünfjahrplan nicht auf eine Ausweitung oder Verlängerung des Russischunterrichts, sondern auf seine Intensivierung gerichtet sein.
- Die bisherige Ausbildung im Grundstudium wird zügig in eine Sprachkundigenausbildung der Stufe IIb überführt.
- Für das dazu notwendige teilprogrammierte Lehrmaterial haben wir ein Modell entwickelt, das der Genosse Rektor dem VIII. Parteitag überreicht hat und das für alle Autorenkollektive der DDR verbindlich ist.
- Für Forschungsstudenten und planmäßige Aspiranten wird ab 1. September die Sprachkundigenausbildung der Stufe IIa (hör- und sprachorientiert) durchgeführt.
- Als neue Ausbildungsform werden Zwöchige Intensivkurse in einigen Sek-

tionen den über das Studienjahr verteilten Unterricht ablesen.

- Audio-visuelle Unterrichtsmittel werden einen immer größeren Raum, allem in Selbststudium, einnehmen.
- Die Verantwortung der Sektionen in der Nutzung der Russischkenntnisse im Rahmen des WPS während der Anwendungsetappe und besonders Fachstudium muß erhöht werden.
- An den Sektionen sollten die jungen Wissenschaftler und Studenten im Rahmen von Information und Dokumentations zur Auswertung der sowjetischen Fachliteratur stärker eingesetzt werden.
- Sprachwettbewerbe, Konferenzen und Tage der russischen Sprache und andere Veranstaltungen dieser Art sollten weiterentwickelt werden.
- Entscheidende Fortschritte in der Beherrschung des Russischen können nur erzielt werden, wenn die eingangs angesprochene Motivation von der Fachausbildung her gegeben ist. Das Vorbild der Wissenschaftler, die sprachlichen Anforderungen an Diplomarbeiten und Dissertationen sind auch durch eine perfekte Unterrichtsmethodik und -technik nicht zu ersetzen. Deshalb ist die Intensivierung der Russischausbildung ein wichtiges Anliegen aller Sektionen und gesellschaftlichen Organisationen.

Wir danken für das Interview.